

# Methode des Interviews

- Mündliche Befragung
- Wissen und Erfahrungen eines Befragten weitgehend unverfälscht darstellen
- Meinung des Interviewenden steht im Hintergrund

# Vorbereitung des Interviews

- Thema bestimmen
- Was soll durch das Interview herausgefunden werden?
- Was ist die genaue Fragestellung?
- Welche Unterfragen decken die Fragestellung tatsächlich ab? (Einarbeiten → Themenaspekte festlegen = Art Gliederung)

# Wichtige Hinweise

- Suggestivfragen vermeiden
- Mimik, Gestik und Stimmlage des Befragers beeinflussen das Interviewergebnis
- Offene an Stelle von geschlossenen Fragen
- Beginn mit Dank für Teilnahme, Nennung des Themas, dann Eröffnungsfragen (Kontakthemmung abbauen)
- Aufzeichnen des Interviews
- Anonymitätzusicherung

# Vorgehen

- I Erstellen eines Leitfadens für das Interview
- II Durchführung der Interviews
- III Analyse der Interviews

# Formulierung von Fragen

- Offen (kein Hinweis auf die Art der Beantwortung oder Antwortvorgaben)
- Einfache, klare Sprache (angepasst an Ausdrucksweise der Interviewten)
- Alltagsnah und bezogen auf konkrete Situationen, die die Befragten kennen

# Beispiele für „falsche“ Fragen

- 1 Wie sinnvoll ist deiner Meinung nach ... ?
- 2 Du bist doch auch der Meinung, dass ... ?
- 3 Schildere mal deine schlimmsten Vergehen!
- 4 Wie fühlst du dich, wenn?
- 5 Was hältst du von ... ?
- 6 Warum nimmst du Drogen?

# Vermeiden

- 1 Geschlossene oder Aufzählungsfragen (Fragen, die mit ja, nein oder einem Wort geantwortet werden kann)
- 2 Suggestivfragen (Beeinflussung)
- 3 starke Wertungen
- 4 zu persönliche Fragen
- 5 ritualisierte Alltagsfragen
- 6 Begründungsfragen (Warum-Fragen) → klingen nach Prüfung, Kreuzverhör → lieber: Welche Gründe sprechen für ... oder gegen ...?

# Aufbau und Gestaltung eines Leitfadens

- Fünf bis sieben Aspekte des Themas
- Jeder Aspekt beinhaltet jeweils 1-2 offene Fragen  
→ insgesamt nicht weniger als 12 und nicht mehr als 15 wichtige, inhaltlich sehr unterschiedliche Fragen zu verschiedenen Seiten des Themas
- Gegensätzliche Fragen: Was ist negativ? Was ist positiv?
- Wie war es früher? Wie ist es heute?
- Von einfachen zu komplexen Fragen
- Abschlussfrage: Meine letzte Frage lautet: was möchtest du noch zum Thema sagen, was wir bisher noch nicht angesprochen haben?



# Nach dem Interview

- Relevante Interviewpassagen auswählen und transkribieren
- Bedeutungseinheiten paraphrasieren (Aussagen in möglichst kurze Sätze übertragen, die eine neutrale Sprache haben)

Bsp.: Frage: Bei der Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern: Wie ist das so bei euch?

Antwort: „Es ist ehrlich gesagt, also bei uns, ich glaube, das ist auch an anderen Schulen so, lehrerabhängig. Also, bei manchen Lehrern kannst du z.B. sehr gut reden und deine Anliegen vorbringen. Bei manchen Lehrern rennst du gegen eine Wand, sagen wir so. Und da kannst du wirklich, egal was du machst. Und es ist halt ein bisschen unterschiedlich. Man kann jetzt nicht über jeden Lehrer sagen: „Okay, man kann mit allen Lehrern gut oder nicht gut reden.“, sondern das ist einfach lehrerabhängig.“

# Paraphrase

- Kategorie: Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern.
- Unterkategorie: Kommunikation ist lehrerabhängig. Mit manchen Lehrern kann man gut reden und Anliegen vorbringen, mit anderen nicht.

# Quellen

- <http://marvin.sn.schule.de/~profil-q/materialien/4.Schue>
- <https://www.audimax.de/fileadmin/hausarbeiten/wirtschaft>
- [http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2982/mod\\_page/c](http://www.ahs-vwa.at/pluginfile.php/2982/mod_page/c)
-